...Anzeiger

**Letzte Einschätzungen von Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker**

# „Sie werden sich noch wundern, wenn der Roger triumphal in den Ständerat einzieht.“

Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker im Gespräch mit Konrad Gwunderlin

**Konrad Gwunderlin: Beim Betrachten Ihrer Smartvoteprofile habe ich festgestellt, dass Sie nur in einer Handvoll der 75 Fragen eine Übereinstimmung hatten und das waren der Unterrichtdispens aus religiösen Gründen sowie einige Punkte des Budgets. Woher kommt diese grosse Diskrepanz zwischen Ihnen?**
Roland T. Trinker: Das liegt daran, dass einer recht hat und der andere irrt.
Andreas Gartwyhl: Es liegt eher daran, dass einer den Sinn für die aktuellen politischen Realitäten noch nicht verloren hat.
**Die Wahrheit liegt wahrscheinlich irgendwo in der Mitte, ganz im Gegensatz zu Ihnen beiden, welche man fast schon zu Vertreter der extremen Linken und Rechten zählen kann.**
Trinker: Wir wollen uns in dieser Phase des Gesprächs noch nicht beleidigen, weswegen ich auf Ihre provokative Äusserung nicht einmal eine Augenbraue hochziehen werde.
Gartwyhl: Ich sehe mich eher als langweilig, aber gut.
Trinker: Dürfen Sie den Slogan überhaupt noch benutzen? Ihnen wurden gerade mal 37% Übereinstimmung mit der BDP attestiert.
Gartwyhl: Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich bei der einen oder anderen Frage aus den Emotionen heraus etwas über die Stränge geschlagen habe. Aber selbstverständlich bin ich ein strammer Vertreter einer rechtsbürgerlichen Politik.
**Da sind wir beruhigt. Somit können wir also die Herren von der Abteilung „Überwachung von Rechtsextremen“ vom Nachrichtendienst wieder nach Hause schicken.**
Trinker: Erfahrungsgemäss wären die sowieso untätig geblieben…
**Bitte lassen Sie Ihre Vorurteile gegenüber den Behörden für einmal bei Seite und hören Sie auf, auf unsere Backsteine zu schielen!**
Trinker: Diese Verschwendung von nützlichen Utensilien…
**Kommen wir doch zurück zu den Wahlen. Morgen ist es also soweit. In den letzten Tagen wurden die verschiedensten Prognosen herumgereicht. Es zeichnen sich Verluste für die SVP und BDP ab, SP, FDP und CVP sollten ungefähr den Wähleranteil halten. Grüne und Grünliberale legen zu. Würden Sie sich diesen Prognosen anschliessen?**
Gartwyhl: Ich weiss nicht aus welchen Tiermägen sich diese Auguren diesen Stuss zusammengereimt haben. Meine Prognosen gehen in eine gänzlich andere Richtung und sehen grössere Gewinne der SVP, insbesondere im Ständerat voraus.
Trinker: Ich weiss nicht welche Tiermägen Sie verspeist haben um auf diese wagemutige Aussage zu kommen. Egal was Sie genommen haben, nehmen Sie weniger davon!
Gartwyhl: Sie werden sich noch wundern, wenn der Roger triumphal in den Ständerat einzieht.

**Letzte Einschätzungen von Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker**

# „Im Übrigen hängt alles von der Mobilisierung ab“

Einschätzungen von Roland T. Trinker und Andreas Gartwyhl

Trinker: Da brauche ich mich nicht zu wundern. Ich muss nur warten bis mich der Wecker aus diesem Albtraum erlöst.

**Wie sehen den Ihre Prognosen aus, Herr Trinker?**

Trinker: Insbesondere beim Ständerat werden wir am Sonntag noch nicht abschliessend Bescheid wissen. In vielen Kantonen wird es zweite Wahlgänge geben. Im Übrigen hängt alles von der Mobilisierung ab. Wer geht bis am Sonntag noch an die Urne? Sind es vermehrt Junge, von den Klimaprotesten beeinflusst? Oder sind es letztendlich wieder die älteren, konservativen, ländlichen Wählerschichten? Sag mir wie hoch die Wahlbeteiligung ist und ich sage dir wie weit das Parlament nach links rutscht.

**Von welcher Wahlbeteiligung gehen Sie aus?**

Trinker: Die Wahlbeteiligung lag bei den letzten Wahlen bei 48%. Ich befürchte es werden keine höheren Zahlen erreicht. Das ist erbärmlich und bedauernswert.

Gartwyhl: Ich hoffe natürlich, dass sich die traditionellen Wähler, welche dieses Land gross gemacht haben, dem Ansturm der jungen und grünen Bewegung entgegenstellen.

Trinker: Ich hoffe, dass viele dieser älteren Wähler den Wahltermin wie das Einnehmen der Morgentablette vergessen.

Gartwyhl: Und ich hoffe das Ihre Studis den Wahltermin am Sonntag verschlafen. Wäre ja komisch so vor 12 Uhr aufzustehen.

**So bevor das hier wieder ausartet, lassen Sie uns ein wenig ins Detail gehen. Die Wahlen werden in den Kanton entschieden, gehen wir doch die traditionellen …Anzeiger-Kantone Aargau, Bern und Zürich einmal durch. Beginnen wir mit dem Kanton Aargau, wo gleich beide bisherigen Ständeräte nicht mehr antreten. Wer hat hier die besten Chancen und wie sehen Sie die Situation im Nationalrat?**

Trinker: In einer Zeit wo sich so viel im Wandel befindet und nichts mehr so ist, wie es mal gewesen war, geht einem das Herz auf, wenn man sieht, dass ein Pius Lischer immer noch kandidiert. Anyway, bei diesem Kandidatenfeld ist die Wahl völlig offen, Thierry Burkhart dürfte einer sein, der von allen Seiten wählbar ist und daher gute Chancen hat. Dann stellt sich natürlich die Frage, ob der Cedric für den gemässigten Aargauer wählbar ist. Wie viele Wähler kann Hansjörg Knecht ausserhalb der SVP gewinnen? Wie werden sich die Stimmen unter den Kandidaten der Mitte verzetteln?

**Eigentlich stelle ich hier die Fragen…**

Trinker: Touché, aber Sie sehen, es ist schwierig eine verlässliche Prognose abzugeben. Nur ein Narr würde sich hier bereits auf die Äste herauslassen.

Gartwyhl: Es werden ziemlich sicher Beat Flach und Maya Bally. Da es im Aargau viele freie Wähler gibt, sehe ich auch gute Chancen für deren Vertreter Jean-Pierre Leutwyler.

Trinker: Gute Chancen seinen Gegenkandidaten als Erstes zur Wahl zu gratulieren…

...Anzeiger

**Letzte Einschätzungen von Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker**

# „Kann das eine wahre Wählerlawine auslösen“

Einschätzungen von Roland T. Trinker und Andreas Gartwyhl

**Und im Nationalrat?**
Trinker: Oh mein Gott, was ist denn hier passiert? Wie viele Listen hat die CVP? Eine eigene Liste fürs Fricktal? Das wird ein spannendes Rennen: Haben Sie mehr Wählerstimmen oder mehr Kandidaten? Und haha, ich geh kaputt, Liste 13, Luzi Stamm…
**Ja gut, bis sich Herr Trinker wieder erholt, vielleicht ein Kommentar von Ihnen Herr Gartwyhl?**
Gartwyhl: Herr Trinker sollte diese taktisch interessante Strategie nicht unterschätzen. Wenn da jeder auf der Liste seine Bekannte mobilisiert und die dann einen der einen kennt, welcher einen kennt, kann das eine wahre Wählerlawine auslösen.
Trinker: Kannst du dir nicht ausdenken, Liste Team65+? Hat der Reimann keine Enkel um die er sich kümmern könnte? Kommt jetzt dann jeder, den die SVP nicht mehr will, mit einer eigenen Liste? Wo ist die Liste Franziska Dingsda? Sie wissen schon diese Regierungsrätin…
**Sie meinen die ehemalige Regierungsrätin Franziska Roth und bringen noch ein gutes Stichwort, im Aargau wird ja noch ein Regierungsrat gesucht.**
Trinker: Wenn das bei anderen Parteien Schule macht… Liste Geri Müller, Liste Kurt Wernli, Liste Padrutt…
**Es ist gut jetzt Herr Trinker!**
Trinker: Geht das nicht schon in Richtung argLISTige Täuschung?
**So die Herren drücken sich offenbar um Prognosen. Sehr schade, denn auch das Rennen um den freien Regierungsratssitz wäre sicher sehr spannend. Wir wechseln zum Kanton Zürich. Fallen Ihnen da auch lustige Listen ein, Herr Trinker?**
Trinker: Nein, die haben sich da im Verhältnis vorbildlich zurückgehalten. Wobei da auch ein paar Highlights dabei sind. Ich sag nur Liste 17 – „die guten“.
Gartwyhl: Ich denke in Zürich werden wir eine Umkehrbewegung zu den kantonalen Wahlen im Frühling erleben. Die bürgerlichen Wähler wurden durch diese grüne Welle aufgeschreckt und werden nun zahlreich zur Urne schreiten. Ich sehe daher auch gute Chancen für Kandidat 01.15!
Trinker: (blättert in den Listen) Ich seich id Hose, den Mörgeli gibt’s ja auch noch…
**Bitte halten Sie den Harndrang noch zurück bis Sie zu Liste 28 kommen.**
Trinker: Bei denen fängt die Alterssenilität offenbar schon bei 55 an und da stellt sich dem Wähler…HEILIGES KANONENROHR, der Landmann!
Gartwyhl: Auch bei dieser Liste sehe ich grosses Potential. Da werden einige noch ihr grünes Wunder erleben.
**Kommen wir noch zum Ständerat.**
Trinker: Wenn zwei Bisherige antreten ist das meist eine klare Ausgangslage. Gut möglich, dass es einen zweiten Wahlgang benötigt, aber Jositsch und Noser sind solide Kandidaten, da wird auch dem Köppel nicht gelingen, woran schon Chrischu und Ueli gescheitert sind.

**Letzte Einschätzungen von Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker**

# „Das wird schon schief gehen“

Einschätzungen von Roland T. Trinker und Andreas Gartwyhl

Gartwyhl: Ich sehe das anders. Spannend wird es nur, wer hinter dem Roger den zweiten Platz belegt. Ich verweise auf sein ausgezeichnetes Ergebnis bei den Nationalratswahlen 2015.
Trinker: Ich verweise auf sein ausgezeichnetes Ergebnis im Wettkampf „Wer kann die meisten Sitzungen verpassen?“. Ich halte übrigens die Variante „Moser statt Noser“ noch für sympathisch und wünschenswert.
**Die Ausgangslage in Bern wurde in unserem Artikel „Die Redaktion füllt den Wahlzettel aus“ schon ziemlich gut geschildert, deshalb schreiten wir gleich zur Prognose. Wer zieht mit Hans ins Stöckli?**
Gartwyhl: Ich denke hier eher das Werner Salzmann und Beatrice Simon den Stöckli überflügeln und für die Rückkehr zur ungeteilten Standesstimme sorgen.
Trinker: Stöckli hat Sympathien bis weit in die Mitte hinein und ist ein Bisheriger. Das wird schon schief gehen. Dahinter wird es tatsächlich spannend, der offene Sitz ist bekanntlich ein BDP-Sitz und die haben mit Regierungsrätin Simon sicher ihr bestes Pferd Ins Rennen geschickt. Aber so eine uneingeschränkte Sympathie wie auch schon geniesst sie nicht mehr.
**Noch ganz kurz zum Nationalrat. Die …Anzeiger-Redaktion hat intensiv den CVP-Kandidaten Reto Nause thematisiert. Wie sehen Sie seine Chancen?**
Trinker: Ich sehe die Chancen intakt, dass Nause der GLP zu einem zusätzlichen Sitz verhilft. So eine Listenverbindung kann auch in die andere Richtung spielen.
Gartwyhl: Ich sage nur so viel. Wir werden Reto Nause in Bern sehen.
**Das ist mit Sicherheit die gewagteste Prognose von allen. Ich denke das ist ein gutes Schlusswort. Ich würde sagen wir sehen uns am Montag wieder zur Nachwahlanalyse.**